


Die Versicherungs-IT: Ein Schlüssel zu mehr Nachhaltigkeit



Nachhaltigkeit ist eines der Top-Themen der Versicherungswirtschaft. Die Versicherungs-IT kann einen wesentlichen Beitrag zur CO₂-Vermeidung leisten, indem sie hilft, Prozesse und Produkte digital und damit ressourcenschonender und effizienter auszurichten. Andererseits muss die Versicherungs-IT selbst nachhaltig arbeiten, damit sich in der Gesamtbetrachtung ein positiver Effekt entfaltet.

Die Versicherer stellen sich den Herausforderungen und haben die entsprechenden Weichen gestellt.

Damit das volle Potenzial erreicht wird, müssen aber auch die wirtschaftlichen und rechtlichen Rahmenbedingungen Schritt halten:

- Ein konsequenter **Abbau von Digitalisierungshemmnissen** (zum Beispiel Schriftformerfordernisse) versetzt die Unternehmen in die Lage, mehr Geschäftsvorfälle digital zu bearbeiten und so Ressourcen zu schonen.
- **Cloud- und Outsourcing-Anbieter** sollten Nachhaltigkeitsaspekte ihrer Hyperscaler bzw. Rechenzentren **transparenter** machen.
- Branchenübergreifend werden **mehr Nachwuchskräfte** im Bereich IT benötigt, um die Wettbewerbsfähigkeit sicherzustellen.

Patrik Maeyer
Leiter Betriebstechnik,
Digitalisierung und IT
030 2020-5452
p.maeyer@gdv.de

Florian Baltruschat
Betriebstechnik,
Digitalisierung und IT
030 2020-5458
f.baltruschat@gdv.de

Versicherer bekennen sich zu Nachhaltigkeit

Ein nachhaltiger Geschäftsbetrieb, zu dem auch die Versicherungs-IT zählt, stellt sicher, dass negative Umweltauswirkungen möglichst verhindert werden. Ein wichtiger Aspekt ist die Reduktion der Treibhausgasemissionen des Unternehmens.

Im Januar 2021 hat der GDV in einer **Positionierung zur Nachhaltigkeit** ambitionierte Ziele für den Versicherungssektor gesetzt, denn mit ihrem Geschäftsmodell können Versicherer einen wichtigen Beitrag zu klimafreundlicherem Wirtschaften leisten. Als Ziel für die eigenen Geschäftsprozesse und die IT der Versicherer wurde definiert, **bis zum Jahr 2025 Klimaneutralität** gemäß Scope 1 und Scope 2 des „Greenhouse Gas Protocols“ zu erreichen.¹

Versicherungs-IT als Enabler

Die vorliegende Ausgabe Fokus|Digitalisierung beruht auf Ergebnissen der GDV IT-Erhebung sowie der erstmalig durchgeführten Erhebung zur Nachhaltigkeit der eigenen Geschäftsprozesse.

Im Jahr 2020 erreichten die auf die Branche hochgerechneten **IT-Ausgaben 5,6 Milliarden Euro**. Das bereits hohe Niveau aus dem Vorjahr wurde damit gehalten. Die IT-Kostenquote liegt auf einem stabilen Niveau von 2,55 % (vgl. Abb. 1).

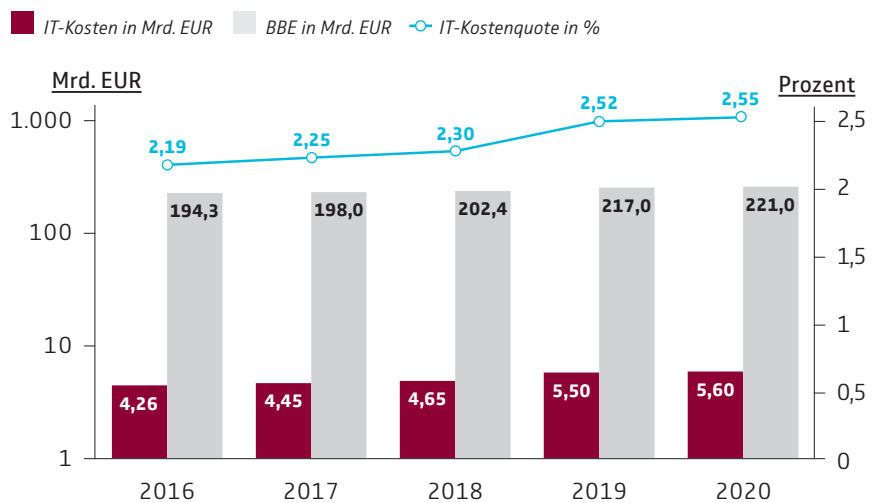
Auf Basis der IT-Ausgaben realisieren die Versicherer umfangreiche Projekte im Bereich der **Digitalisierung** (vgl. Abb. 2). Die konsequente Digitalisierung von Produkten und Prozessen bildet wiederum die Grundlage für einen nachhaltigen Geschäftsbetrieb.

In der Kategorie der Top-Projekte verfolgen die Unternehmen vor-

1 <https://www.gdv.de/de/themen/schwerpunkte/nachhaltigkeit>

IT-Ausgaben auf hohem Niveau

Abbildung 1 · Entwicklung der IT-Kostenquote und ihrer Bestandteile



Quelle: Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft e. V. (GDV)

rangig die **Modernisierung** der Versicherungs-IT. Exemplarisch stehen hierfür die Software-Standardisierung, Ablösung der Altsysteme und das Cloud Computing. Die Kunden-Zugangskanäle reflektieren die gestiegene Nachfrage nach **Online-Beratungsleistungen und -Abschlüssen**. Ergänzend dazu sorgen Projekte in den Bereichen Skill-Management und Agilität dafür, dass die Belegschaft über die notwendigen Fähigkeiten und Fertigkeiten für die digitale Transformation verfügt. Schließlich ist

wie in den vergangenen Jahren die Regulatorik das Top-Thema der Branche.

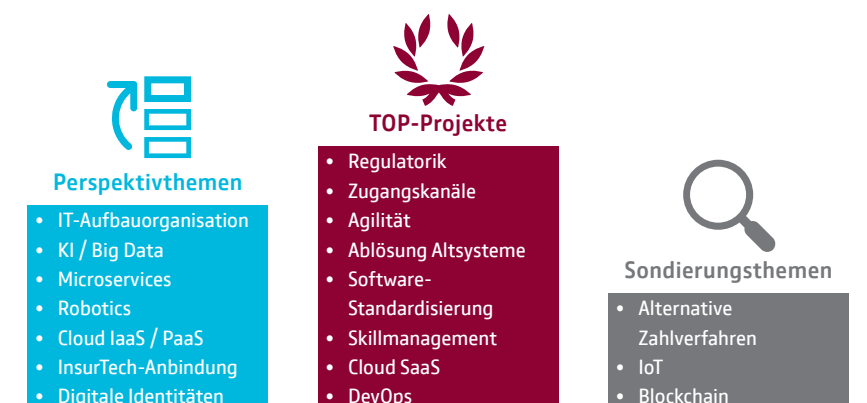
Die hohe Projektanzahl verdeutlicht die Komplexität und den Umfang der digitalen Transformation im Versicherungsunternehmen.

Green IT

Damit die Versicherungs-IT ihre Rolle als Enabler wahrnehmen kann, muss sie selbst nachhaltig agieren. Im Zuge der GDV IT-Erhebung wurden hierzu **vier Dimensionen** identifiziert (vgl. Abb. 3):

Digitalisierungsprojekte auf der Zielgeraden

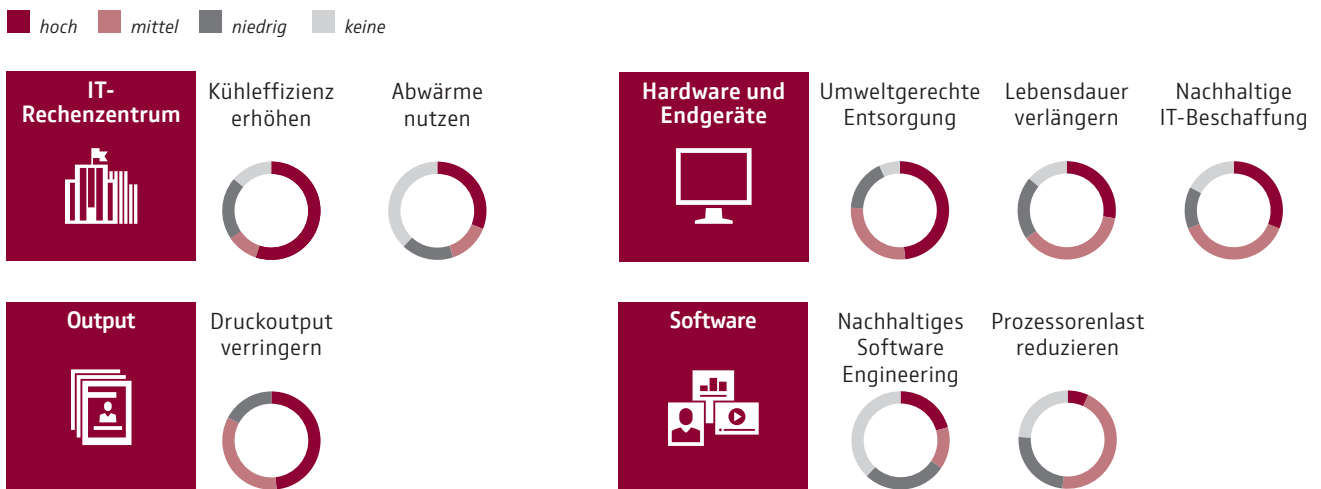
Abbildung 2 · Schwerpunkte der Digitalisierung 2021



Quelle: Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft e. V. (GDV)

Nachhaltigkeit durch effiziente Hard- und Software

Abbildung 3 · Maßnahmen im Bereich „Green IT“



Quelle: Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft e. V. (GDV)

- IT-Rechenzentrum
- Hardware und Endgeräte
- Druckoutput
- Software

In den nachfolgenden Kapiteln wird jede der Dimensionen näher erläutert.

IT-Rechenzentrum

Dreh- und Angelpunkt der Versicherungs-IT ist das IT-Rechenzentrum – entweder im eigenen Betrieb, ausgelagert an Dritte oder gestützt durch Cloud-Dienstleistungen.

Der **Koalitionsvertrag** der neuen Bundesregierung sieht vor, dass neu gebaute Rechenzentren ab dem Jahr 2027 **klimateutral** arbeiten und **Abwärme** stärker nutzen sollen. Unter Nachhaltigkeitsgesichtspunkten sind daher u. a. der Stromverbrauch der Komponenten und Anlagen sowie die Verbräuche von Kühlmitteln relevant. Die qualitativen Bewertungen der Versicherungsunternehmen zu Maßnahmen beim IT-Rechenzentrum (vgl. Abb. 3) zeigen eine ähnliche Tendenz. Über 50 % der Teilnehmer bewerten die Erhöhung der Kühleffizienz als Maßnahme mit hoher Relevanz. An

zweiter Stelle folgt die Nutzung von Abwärme.

Die **Energieeffizienz** des Rechenzentrums kann mit dem „Power Usage Effectiveness“-Wert bewertet werden. Dabei wird der Energieverbrauch des gesamten Rechenzentrums einschließlich aller Anlagen mit dem Energieverbrauch der IT-Komponenten im engeren Sinn ins Verhältnis gesetzt. Für die konzerneigenen Rechenzentren der deutschen Versicherer wurde ein **PUE-Wert von 1,8** ermittelt, welcher als effizient gilt.

Wichtig ist, die Betrachtung nicht nur auf die Rechenzentren der Versicherer selbst zu beschränken. Schon längst haben sich alternative Formen des IT-Bezugs wie **Outsourcing und Cloud Computing** in der Branche etabliert. Oftmals ist jedoch noch nicht transparent genug, unter welchen Umweltgesichtspunkten die Rechenzentren der externen Anbieter arbeiten. Im Sinne einer ganzheitlichen Betrachtung der Öko-Bilanz der eigenen Geschäftsprozesse sollten diese Anbieter **Umweltkennzahlen** zu ihren Dienstleistungen und Rechenzentren **besser kenntlich machen**.

Hardware und Endgeräte

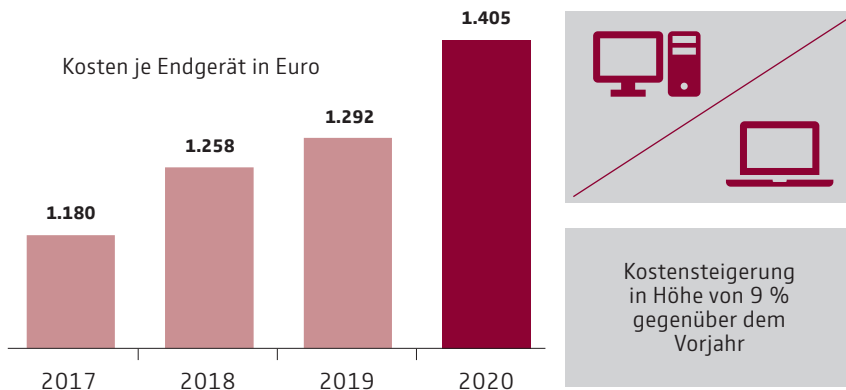
Hardware und Endgeräte wie PCs, Notebooks, Bildschirme, u. a. bilden die Grundlage der Arbeitsplatzausstattung. Die **nachhaltige Beschaffung** dieser Geräte ist für nahezu drei Viertel der Befragten von mittlerer bis hoher Relevanz (vgl. Abb. 3). Vor der umweltgerechten Entsorgung der Geräte sehen viele Teilnehmer die Verlängerung der Lebensdauer als lohnende Maßnahme. Zahlen aus der Nachhaltigkeitserhebung stützen diese Aussage. Je nach Kategorie liegt die **Nutzungsdauer** der Geräte im Unternehmen zwischen **drei und fünf Jahren**.

Im Zuge der Corona-Pandemie ergab sich für viele Versicherer zudem das Erfordernis, neue Hardware-Komponenten und Software-Lizenzen zu erwerben, damit die Beschäftigten dezentral arbeiten können.

Diese Entwicklung spiegelt sich in den IT-Kosten wider. Für die Kategorie PC/Notebook nahmen die **Kosten je Endgerät** im Durchschnitt um ca. 9 % gegenüber 2019 zu (vgl. Abb. 4). Ein weiterer, möglicherweise deutlicher Anstieg in 2021 ist durch die höhere Nachfrage sowie die allgemeinen Lieferengpässe zu erwarten.

Kostenanstieg für Endgeräte beschleunigt sich

Abbildung 4 · Entwicklung der Stückkosten für PC/Notebook



Quelle: Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft e. V. (GDV)

Ob die dezentrale Arbeit in der Gesamtbetrachtung einen positiven Effekt auf die Umweltbilanzen hat, kann noch nicht abschließend bewertet werden. Zwar reduziert sich der Pendelverkehr und der damit verbundene CO₂-Ausstoß. Es können jedoch auch gegenläufige Faktoren auftreten, zum Beispiel im Bereich Wärme und Strom.

Druckoutput

In der Versicherungswirtschaft führt kein Weg am Vertragsdokument vorbei. Je nach Versicherungsprodukt können diese Unterlagen,

auch aufgrund stetig wachsender regulatorischer Vorgaben, eine hohe Seitenzahl erreichen. Oftmals werden sie, ebenso wie die Kommunikation mit dem Kunden, noch auf Papier ausgedruckt und versandt.

Dass die **Reduktion des Druckoutputs** als wichtige Maßnahme im Bereich der Nachhaltigkeit angesehen wird, ist daher folgerichtig (vgl. Abb. 3). Zwei Drittel der Befragten bewerten dies mit einer mittleren oder hohen Relevanz.

Vor diesem Hintergrund ist zu begrüßen, dass die neue Regierung eine erneute Überprüfung der

Schriftformerfordernisse und die Einführung einer sogenannten Generalklausel angekündigt hat. Eine solche Klausel würde die Chance bieten, weitere Potenziale zur elektronischen bzw. digitalen Kommunikation freizusetzen.

Schon heute besteht eine **hohe Bereitschaft der Kunden**, auf papierlose Kontaktformen zu setzen. Das zeigen Zahlen aus der GDV IT-Erhebung. So steigt im aktuellen Erhebungsjahr der Anteil von E-Mail und Kundenportalen weiter an. Etwa in gleichem Maße verringert sich der Anteil der Eingangskanäle per Post und Fax (vgl. Abb. 5).

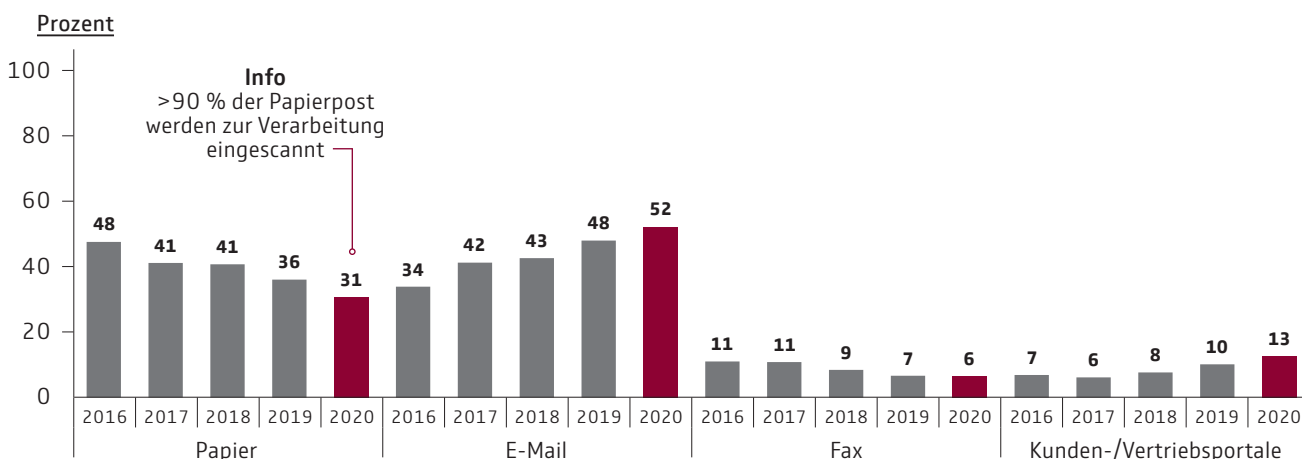
Auch **innovative Projekte** finden ihren Weg in die Branche. Im Bereich der Künstlichen Intelligenz nahm die Anzahl der Unternehmen, die sich mit Chat- oder Voice-Bots befassen, um 50 % gegenüber dem Vorjahr zu. Und das aus gutem Grund, handelt es sich doch um elektronische Helfer, die dem Kunden bei einfachen Sachverhalten rund um die Uhr assistieren.

Software

In der Praxis gibt es bereits Ansätze, die darauf abzielen, durch **Optimierungen an der Software** oder Pro-

Digitale Kundenkommunikation im Aufwind

Abbildung 5 · Verteilung des Posteingangs



Quelle: Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft e. V. (GDV)

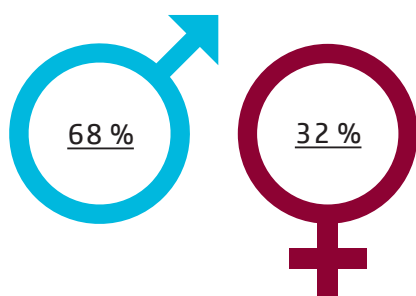
grammierlogik die Hardware-Resourcennutzung zu reduzieren. Von solchen Optimierungen profitieren Umwelt und Unternehmen gleichermaßen. Allerdings zeigen die Befragungsergebnisse, dass die Unternehmen noch zögern, softwarebasierte Maßnahmen im Bereich „Green IT“ in der Breite einzusetzen. Diese sind möglicherweise schwerer realisierbar oder messbar als andere Hebel.

Diversität und Struktur der IT-Belegschaft

Bei der Betrachtung von Nachhaltigkeit in der IT wird häufig auf die Endgeräte und Maschinen abgestellt. Ebenso wichtig ist jedoch die

Diversität in der IT

Abbildung 6 · Diversität in der Versicherungs-IT



Quelle: Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft e. V. (GDV)

menschliche Komponente und mit ihr die Diversität und Struktur der IT-Belegschaft.

Erstmals wurden im Rahmen der IT-Erhebung Daten zur Situation in der Versicherungs-IT ermittelt (vgl. Abb. 6). Im Branchendurchschnitt sind ca. zwei Drittel der IT-Belegschaft männlich und ein Drittel weiblich. Eine Parität liegt demnach noch nicht vor. Es müssen aber auch **strukturelle Besonderheiten** in den zugrunde liegenden Berufsbildern berücksichtigt werden. So zeigen Vergleichswerte, dass in Deutschland der Frauenanteil in der IT-Branche insgesamt lediglich bei 16,6 %² liegt.

Der zweite bedeutsame Faktor ist die Altersstruktur in der Versicherungs-IT. Das **Durchschnittsalter** der IT-Belegschaft in der Versicherungswirtschaft ist 2020 von 45,8 auf 44,7 Jahre **gesunken**. Zu dieser Entwicklung am deutlichsten beigetragen haben die Altersgruppen „älter als 45 Jahre“ (-5 %) und „25–35 Jahre“ (+4 %).

Ob es sich hierbei um eine Trendwende handelt, wird sich in

² <https://de.statista.com/infografik/13283/frauen-in-der-tech-branche/>

den kommenden Jahren zeigen müssen. Sicher ist, dass sich die Versicherungswirtschaft übergeordneten Faktoren wie dem demografischen Wandel und dem IT-Fachkräftemangel nicht entziehen kann.

Es besteht daher weiter **Handlungsbedarf**, zum Beispiel mit unternehmensinternen Ausbildungsprogrammen. Ohne einen deutlichen Zugewinn an neuen IT-Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern droht ein Engpass, wenn in den kommenden Jahren die älteren Jahrgänge sukzessive in den Ruhestand wechseln. Gleichzeitig verlässt damit wichtiges Know-how die Versicherungsbranche.

Fazit

Nachhaltigkeit ist ein Kernanliegen der Versicherungswirtschaft. Die eigenen Nachhaltigkeitsziele unterstreichen die Absicht, hier proaktiv einen Beitrag zu leisten. Mehr denn je kommt es dabei auf die Versicherungs-IT an. Sie setzt die fachlichen Anforderungen um und ermöglicht als Enabler eine Digitalisierung der Produkte und Prozesse. Eine Reduktion des CO₂-Fußabdrucks erfordert aber auch, dass die Versicherungs-IT selbst nachhaltig operiert.

Impressum

Herausgeber

Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft e. V.
Wilhelmstraße 43/43 G, 10117 Berlin
Postfach 08 02 64, 10002 Berlin
Tel. 030 2020-5000, Fax 030 2020-6000
www.gdv.de, berlin@gdv.de



Verantwortlich

Patrik Maeyer
Leiter Betriebstechnik, Digitalisierung und IT
Tel. 030 2020-5452
E-Mail: p.maeyer@gdv.de

Publikationsassistentz

Heike Strauß, Anja Birkenmaier

Redaktionsschluss

14. Januar 2022

Autor

Florian Baltruschat

Titelbildnachweis

istockphoto.com – elenabs

Alle Ausgaben ...

auf GDV.DE